

Zusammenarbeit oder Konkurrenz zwischen Gartengestalter und Architekt? = Collaboration ou concurrence entre l'architecte et le paysagiste? = Co-operation or competition between the garden designer and the architect?

Autor(en): **Burgherr, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **12 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-134231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenarbeit oder Konkurrenz zwischen Gartengestalter und Architekt?

H. Burgherr
dipl. Architekt ETH/SIA, Lenzburg

Architektur darf sich nicht nur auf Konstruktion, Organisation und Gestaltung der Hochbauten beschränken, sondern umfasst alle Aspekte eines Bauvorhabens:

Landschaftliche und städtebauliche Gesichtspunkte;
Topographische Eingliederung, formale Gestaltung der Baukörper und der zugehörigen Umgebung;
Funktionelle Beziehungen hinsichtlich Benutzung, Betrieb und Gesamtorganisation — Raumbemessung — Raumfolgen — Raumgestaltung;
Konstruktion — Materialwahl, Wahrung der bauphysikalischen Gegebenheiten;
Abwägen der ästhetischen, unterhalts- und reinigungstechnischen Gesichtspunkte und Forderungen;
Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten;
Logische und möglichst reibungslose Abwicklung der Bauvorgänge;
Treuhandfunktion gegenüber der Bauherrschaft — Baukontrolle — Abrechnung — Information — Dokumentation.

Jeder qualifizierte Architekt wird bestrebt sein, die Projekte nach subjektiven Kriterien zu entwickeln und zu gestalten. Es stellt sich deshalb die Frage, wieweit der Gartenarchitekt, als Spezialist mit vorwiegend ebenfalls subjektiven Gestaltungsprinzipien, mit dem Architekten zusammenarbeiten kann. Die Bearbeitung grösserer Bauvorhaben führt für jeden Architekten zwangsläufig zur Zusammenarbeit mit Spezialisten wie Bauingenieuren, Installationsingenieuren usw., welche alle indirekt die Gestaltung, Konstruktion, Materialwahl beeinflussen, jedoch nur in sehr bescheidenem Umfang. Falls die Gartengestalter sich auf die sogenannte «Garnitur» beschränken, werden sicher keine Schwierigkeiten auftreten. Anders ist das bei starkem Gestaltungswillen, welcher ja gerade den guten Gartenarchitekten kennzeichnet. Wie ist nun trotzdem eine sinnvolle Zusammenarbeit denkbar? Im Prinzip sind zwei hauptsächliche Vorgehensvarianten zu empfehlen:

1. Der Gartenarchitekt wird beigezogen, sobald die ersten Vorprojektskizzen bestehen. In diesem Falle wird der Gartenarchitekt versuchen, sich in die Ideen und Gestaltungsprinzipien des Architekten einzufühlen und eine eigene entsprechende Lösung vorzuschlagen.

2. Gartenarchitekt und Architekt besprechen vor jeder Projektierung die Gestaltungsmöglichkeiten, allenfalls anhand von Skizzen und einigen sich auf eine bestimmte Konzeption.

Beide Varianten enthalten Vor- und Nachteile. Welches das bessere und wirksamere

Collaboration ou concurrence entre l'architecte et le paysagiste?

H. Burgherr
architecte dipl. EPF/SIA Lenzburg

L'architecture ne doit pas se limiter à la construction, à l'organisation et à la structuration des bâtiments; elle doit également englober tous les arguments d'un projet, c'est-à-dire:

Les aspects urbains et ruraux;
La structure topographique, l'organisation des formes des différents bâtiments et leur environnement;
Les relations fonctionnelles relatives à l'utilisation, l'exploitation et l'organisation générale. Les calculations des différents volumes, leurs relations et leur organisation;
La construction, le choix des matériaux, la sauvegarde des données physico-urbaines; L'examen attentif des aspects esthétiques et des moyens techniques de nettoyage et d'entretien;
La considération des possibilités financières;
Le déroulement fonctionnel et facile des différentes phases de la construction;
La fonction fiduciaire vis-à-vis des propriétaires, contrôle de la construction, décompte, information, documentation.

Tout architecte qualifié va essayer par tous les moyens de développer et d'organiser les projets en se basant sur des critères subjectifs. Comment l'architecte-paysagiste en tant que spécialiste et en se basant lui aussi sur des principes subjectifs de création va-t-il pouvoir collaborer avec l'architecte? L'élaboration de projets de construction d'importance amène inévitablement l'architecte à collaborer avec des spécialistes, ingénieurs du bâtiment, ingénieurs installateurs, etc. qui influenceront d'une façon minime mais certaine la structure, la construction, le choix des matériaux. Si l'architecte-paysagiste se limite à une «garniture» il n'y aura pas de problèmes; si par contre celui-ci a une volonté bien définie de créer, volonté caractérisant un bon paysagiste, il n'en sera pas de même. Comment envisager dans ce cas, une collaboration judicieuse? Il conviendra, en principe, de recourir à deux manières d'agir:

1. On a recours au paysagiste lors des premières esquisses d'avant-projets. Dans ce cas précis, le paysagiste essaiera de s'identifier aux idées et aux principes de création de l'architecte avant de proposer sa propre solution.

2. L'architecte et l'architecte-paysagiste examinent et discutent ensemble toutes les possibilités de création en s'appuyant le cas échéant sur des esquisses, puis ils se mettent d'accord pour l'élaboration d'une conception déterminée.

Les deux variantes présentent évidemment avantages et désavantages. Le processus

Co-operation or Competition between the Garden Designer and the Architect?

H. Burgherr
cert. Architect, FIT, SIA

Architecture must not be limited to the construction, organization and design of above-ground structures, but embrace all aspects of a construction project:

Landscape and town-planning aspects;
Topographical incorporation, formal design of the structures and the associated surroundings;
Functional relationships regarding utilization, operation and overall organization — spatial dimensioning — spatial sequences — spatial design;
Construction — selection of materials, preservation of physical conditions;
Consideration of the aesthetic, maintenance and cleaning aspects and requirements;
Consideration of financial possibilities;
Logical and smoothest possible progress of construction processes;
Fiduciary function on behalf of the future owner — building supervision — account settlement — information — documentation.

A qualified architect will be anxious to develop and design projects in the light of subjective criteria. He therefore poses himself the question to what extent the garden architect can collaborate with the architect as a specialist with — again — largely subjective design principles. The processing of major construction projects will need force the architect to co-operate with specialists such as construction engineers, sanitary engineers and the like who all indirectly influence the design, construction and selection of materials, albeit to a very minor degree. If the garden designers limit themselves to mere decoration, no difficulties whatever will arise. But things are different in the presence of a more pronounced urge to design, which is what characterizes the good garden architect.

How is meaningful collaboration possible despite all that? In principle, two main variants of procedure can be recommended:

1. The services of the garden architect are secured as soon as the first preliminary projects have been made. In this case, the garden architect will endeavour to feel his way into the architect's design principles and to propose his own appropriate solution.

2. The garden architect and the architect discuss the possibilities of design prior to the undertaking of work, possibly with the aid of drawings, and agree on a certain conception.

Both variants involve advantages and drawbacks. The object and, to a very large degree, the character of the two architects

Vorgehen ist, wird vom Objekt, jedoch sehr stark auch von den Charakteren der beiden Architekten abhängen.

Sicher ist, dass der Gartenarchitekt dank seiner speziellen Kenntnisse nicht nur für die Umgebungs-, sondern auch für die Raumgestaltung viele wertvolle Ideen entwickeln und bringen kann, welche mit den eigentlichen architektonischen Vorstellungen vereint zu beachtlichen Leistungen führen können.

Für welche Bauobjekte ist eine solche Zusammenarbeit der Bauherrschaft finanziell zuzumuten? Die Erfahrung zeigt, dass bereits bei Einfamilienhäusern, jedoch bestimmt bei grösseren öffentlichen Bauten, insbesondere bei ganzen Zentren, eine Arbeitssynthese unbedingt empfohlen werden muss. Bei klaren Arbeitstrennungen lassen sich in allen Fällen befriedigende finanzielle Lösungen treffen.

Das Problem der gegenseitigen Konkurrenzierung wird in erster Linie bei Gesamtplanungen und im Sportstättenbau auftreten. Tatsächlich vermischen sich in diesen Gebieten die Tätigkeitsgrenzen, indem oft Gartengestalter wie Architekten zum Beispiel Spiel- und Leichtathletikanlagen planen und realisieren. Im allgemeinen wird es jedoch auch hier aus verschiedensten Gründen vernünftiger sein, wenn Gartengestalter und Architekten gemeinsam solche Aufgaben bewältigen, da dem Einzelnen praktisch immer wichtige Kenntnisse fehlen und damit die Bauherrschaften nicht vollwertig bedient werden.

Abschliessend kann ich, gestützt auf langjährige Erfahrung als Experte, Berater und realisierender Architekt, die Aussage wagen, dass sich in allen Fällen eine enge Zusammenarbeit lohnt. Die Kontakte sollen möglichst frühzeitig erfolgen, solange der Gartengestalter seine eigenen Ideen noch bilden und vorschlagen kann, und nicht erst, wenn eine Lösung bereits durch bestehende oder fixierte Bauten und Anlagen weitgehend präjudiziert ist.

le meilleur et le plus efficace dépendra avant tout du caractère des deux architectes.

Il est certain que l'architecte-paysagiste est en mesure, du fait de ses connaissances techniques, de développer des idées précieuses non seulement pour l'environnement mais aussi pour l'organisation des différents espaces; ces notions ajoutées à celles de l'architecture proprement dite conduisent à des réalisations notoires.

Dans quel cas peut-on imputer les frais de cette collaboration aux propriétaires d'une construction? L'expérience a prouvé, qu'il est recommandable de recourir à cette synthèse de travail, pour des maisons individuelles, mais surtout pour des bâtiments publics, et tout particulièrement pour les grands centres. En délimitant avec clareté les domaines d'activité, on peut obtenir des solutions très satisfaisantes du point de vue financier. Les problèmes de concurrence mutuelle apparaîtront principalement lors des planifications générales et de la construction de centres sportifs. Les délimitations risquent effectivement de se confondre dans ce domaine précis, c'est-à-dire que les architectes et les paysagistes planifient et réalisent par exemple des installations de jeux et d'athlétisme. Il sera généralement plus raisonnable de laisser à l'architecte et au paysagiste le soin de remplir ces tâches ensemble afin de mettre leurs connaissances en commun pour l'entière satisfaction du client.

Pour conclure et en se basant sur une longue expérience d'expert, de conseiller et d'architecte, je me permets d'affirmer que cette étroite collaboration vaut toujours la peine. Le contact devrait être pris dès le début, lorsque l'architecte-paysagiste est encore en mesure de préciser et de proposer ses idées, sans avoir à subir le préjudice de constructions et d'installations existantes ou déjà fixées.

will determine which is the better and more effective procedure.

One thing is certain: thanks to his special training, the garden architect can develop and offer many valuable ideas for the design not only of the immediate vicinity but also of the spatial arrangement. In conjunction with the properly architectural conceptions, these ideas may be conducive to remarkable achievements.

What are the construction objects that warrant the financial burden devolving upon the future owner through such collaboration? Experience shows that an operational synthesis must absolutely be recommended already in the case of single-family homes and certainly for major public buildings, particularly in the case of entire centres. Where work is clearly allotted, satisfactory financial solutions can be reached at all times.

The problem of mutual competition will arise mainly in the case of general projects and in the construction of sports facilities. Indeed, the borderlines between activities seem to overlap in these areas since garden designers and architects frequently plan and build e.g. playgrounds and sports facilities. Generally speaking, however, it will here be more reasonable as well if the garden designer and the architect tackle such work jointly since virtually every individual lacks important knowledge so that principals are not served properly.

By virtue of long experience as an expert, consultant and operating architect, I may in conclusion venture the statement that close collaboration pays for itself in all cases. Contacts should be established as early as possible when the garden designer still can form and propose his own ideas, and not only when a solution has been largely prejudiced by existing or determined structures and facilities.

Rechts: Modell des Projektes für das Sportzentrum Widnau.

A droite: Maquette du projet du centre sportif Widnau.

Right: Model of the project for the Widnau sports centre.